

Bericht zur Herbsttagung der Fachgruppe Freilichtmuseen am 11.-13. September 2022

„Arbeitswelten in Freilichtmuseen. Die Darstellung und Vermittlung von Arbeit in Handwerk, Gewerbe und Landwirtschaft“

Nach zweimaliger Verschiebung fand vom 11. bis 13. September 2022 endlich wieder eine analoge Herbsttagung der Fachgruppe Freilichtmuseen statt. Über 40 Kolleginnen und Kollegen aus ganz Deutschland und Österreich trafen sich im LWL-Freilichtmuseum Hagen, Westfälisches Landesmuseum für Handwerk und Technik. Auch wenn viele bei den über 100 Freilichtmuseen, die es in Deutschland gibt, vor allem an historische Gebäude denken, die oft in reizvoller Lage zu besuchen sind und mit vielen Veranstaltungen „belebt“ werden: Der überaus beliebte Museumstyp greift aktuelle Themen auf und entwickelt sich durch neue Impulse stetig weiter. So war auch das Thema „Arbeitswelten in Freilichtmuseen. Die Darstellung und Vermittlung von Arbeit in Handwerk, Gewerbe und Landwirtschaft“ angesichts der sich rasant wandelnden Arbeitswelt von großer Aktualität. In den Vorträgen ging um die Chancen, die gerade Freilichtmuseen mit ihren vielfältigen Vermittlungsmöglichkeiten von eingerichteten Werkstätten über Vorführungen und living history bis hin zu klassischen Ausstellungen und Veranstaltungen bieten, um Aspekte rund um vergangene und gegenwärtige Arbeitswelten anschaulich zu vermitteln – und das ohne in eine vermeintlich „gute alte Zeit“ zurückzuführen.

Nach einer Einführung in das Thema von Dr. Anke Hufschmidt (LWL-Freilichtmuseum Hagen) gab Dr. Sandra Schürmann (Museum der Arbeit, Hamburg) mit ihrem Impulsreferat Einblicke in die Darstellung von Arbeit in einem Museum, dessen Kernthema Arbeit ist und das sich derzeit in einer Phase der Neuausrichtung befindet. Zwei Vorträge widmeten sich der für Freilichtmuseum zentralen Frage nach der Arbeit in der Landwirtschaft. Petra Dittmar (LVR-Freilichtmuseum Lindlar) thematisierte den Wandel der weiblichen Berufstätigkeit in der Landwirtschaft des 20. Jahrhunderts. Während hier eine Ausstellung die Vermittlungsform bildete, stellte Jan Borgmann (Freilichtmuseum Glentleiten) an zwei Beispielen vor, dass auch Veranstaltungen durch neue Formen der Kommentierung ein hohes Potenzial für die Vermittlung von Wissen über Arbeitswelten bieten. Verena Pohl und Chris Stölting (Freilichtmuseum am Kiekeberg) zeigten am Beispiel einer neuen Präsentation in ihrer Einrichtung, wie sich die vielfach etwas eingefahrene Darstellung von Handwerksberufen in Freilichtmuseen mit regionalen Objekt- und Betriebsgeschichten neu ausrichten lässt. Dass dabei auch das bisher selten gezeigte Elektriikerhandwerk eine Rolle spielte, leitete gut zu den beiden letzten Vorträgen über, die sich Berufen widmeten, die ebenso neu sind in der Palette der museal präsentierten Arbeitsfelder – konsequent passend zur zeitgeschichtlichen Ausweitung des Darstellungszeitraums in vielen Freilichtmuseen. Im LVR-Freilichtmuseum Kommern „klingelt“ seit einiger Zeit in museumspädagogischen Programmen inzwischen die AVON-Beraterin. Alina Hilbrecht und Raphael Thörmer (LVR-Freilichtmuseum Kommern) erläuterten, welche Inhalte aus einer besonderen Arbeitswelt auf diese Weise an Besucher:innen vermittelt werden, angesiedelt ist das Programm rund um das Quelle-Fertighaus. Weit über die Region hinaus ist die Translozierung der Diskothek „Zum Sonnenstein“ in das Museumsdorf Cloppenburg wahrgenommen worden. Dr. Michael Schimek (Museumsdorf Cloppenburg) thematisierte diesen Ort der Freizeitgestaltung unter

dem Aspekt der verschiedenen Arbeitsplätze und den damit verbundenen Aufgaben und Belastungen. Die Vorträge boten den Ausgangspunkt für engagierte Diskussionen, in denen deutlich wurde, wie vielfältig das Vermittlungsspektrum in den Freilichtmuseen ist, aber auch wie schwierig es ist, die vielen Formen von „Arbeit“ in zeitgemäßer Weise darzustellen und dabei weder die Sehnsucht nach Nostalgie zu bedienen noch die Entwicklung der Arbeitswelt als einseitige Fortschrittsgeschichte darzustellen – um zwei Extrempositionen zu benennen.

In neun Kurzvorträgen stellten Kolleg:innen aktuelle Projekte aus ihren Museen vor, außerdem kam aktuell und kurzfristig ein Bericht von Franziska Zschäck (Thüringer Freilichtmuseum Hohenfelde) zu den Auswirkungen der Energiekrise auf die Freilichtmuseen auf die Tagesordnung, in dem sie Einblicke in Thüringer Initiativen vermittelte.

Die nächste Herbsttagung findet vom 17. bis 19. September 2023 im Freilichtmuseum Glentleiten mit dem Thema „Freilichtmusealen Präsentationen - Altes neu denken!“ statt.

Dr. Anke Hufschmidt
LWL-Freilichtmuseum Hagen